



- Es gilt das gesprochene Wort -

gesperrt bis zum 10. Feb. 2015, 19.00 Uhr

Stellungnahme zum Haushalt 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit besonderer Aufmerksamkeit haben wir in der Sitzung am 16. Dezember 2014 die ausführlichen Darstellungen unseres Bürgermeisters bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes 2015 zur Kenntnis genommen.

Große Sorge bereitet mir die Schuldenbremse, die für den Bund 2016 und für die Länder im Jahre 2020 greift. Sollte sich die Konjunktur nicht so weiterentwickeln und dadurch die Steuern nicht mehr so wie in den vergangenen Jahren steigen, werden wir uns mit der Frage beschäftigen müssen, welche Kosten noch auf die Städte und Gemeinden zukommen werden. Denn die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen uns, dass dann meist bei uns eingespart wird. Die Einbringung des neuen Haushaltes der Bundesregierung sieht keine neue Verschuldung vor. **Dies halten wir für richtig.** Jedoch muss bei besonderen Herausforderungen wie bei der Flüchtlingsaufnahme in den Städten und Gemeinden beachtet werden, dass diese nicht im Stich gelassen werden dürfen. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine wichtige humanitäre Aufgabe und muss von allen Seiten bewältigt und unterstützt werden. Hierzu ist es erforderlich, dass die Städte und Gemeinden ausreichende finanzielle Mittel durch die Bundes- und Landesregierung bekommen. Ich möchte hier dass immer wieder in den letzten

Jahren von unserem ehemaligen Ratskollegen Willi Buddenkotte angesprochene Konnexitätsprinzip ansprechen.

Bleiben die heutigen Entlastungen bei der Grundsicherung aus, aber die Aufwendungen hierfür werden stetig steigen, was dann? Kommen diese Leistungen des Bundes dann auch in ausreichender Höhe bei uns an oder nimmt sich die Landesregierung einen kräftigen Schluck, um nicht bei sich einsparen zu müssen und damit ihre Schuldenpolitik weiter zu verschleiern?

Die Ungleichbehandlung der ländlichen Städte und Gemeinden und die Bevorzugung von Ballungszentren sind ein gutes Indiz dafür.

Auch der Ausbau der Kinderbetreuung ist sehr wichtig und die daraus entstehenden Aufwendungen müssen aufgebracht werden!

Fraglich ist für mich, was die Bundesländer tun und ob sie ihrer Finanzverantwortung gegenüber ihren Städten und Kommunen wirklich gerecht werden?

Meine Damen und Herren,

in diesem Zusammenhang möchte ich, wie in den vergangenen Jahren auf die Umverteilungspolitik bei der Gemeindefinanzierung unserer Landesregierung hinweisen.

Das **Finanzdefizit** der öffentlichen Haushalte steigt jedes Jahr weiter an und besonders in NRW. Dies bedeutet für die nachfolgenden Generationen enorme Lasten, die sie dann tragen müssen.

Ich möchte jetzt aus meiner letztjährigen Haushaltsrede kurz zitieren:

„Wir fordern wieder die Bundes- und die Landespolitiker auf, hier Wege zu finden und sich mit den Städten und Gemeinden an einen Tisch zu setzen, da sonst bald alle Städte und Gemeinden in ein Haushaltssicherungskonzept oder

Nothaushalt geraten. Was das für uns bedeutet, können wir bei vielen anderen Städte und Gemeinden schon sehen. Hier helfen auch nicht die gestiegenen Steuereinnahmen auf der Bundesebene.“ Zitat Ende

Die deutsche Wirtschaft entwickelt sich weiter positiv und der Arbeitsmarkt ist stabil. Die Arbeitslosigkeit ist weiter auf einem sehr niedrigen Niveau.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf die Eurozone eingehen. Die Krise ist immer wieder ein Thema und ob die Geldpolitik der EZB mit dem Vorhaben des Anleihekaufprogramms, jeden Monat 60 Milliarden Euro und somit insgesamt bis zu 1.140 Milliarden Euro in die Eurozone zu pumpen, richtig ist, wird die Zukunft zeigen. Viele Wirtschaftswissenschaftler zweifeln daran und sehen den Verfall des Euros auf uns zukommen.

Oft drängen aktuelle Tagesmeldungen diese Themen in den Hintergrund.

Bei uns in Sassenberg hatten wir schon ein Gewerbesteueraufkommen von 10 Millionen Euro aber auch nur von 3,802 Millionen Euro. Im Jahr 2014 ist unsere Gewerbesteuer wieder auf ca. 5,5 Mio. zurückgegangen. Im Vorjahr lag sie noch bei gut 6,3 Millionen. Für 2015 sind in den Haushalt 4,8 Millionen € eingeplant (dieses entspricht dem Vorauszahlungssoll).

Wir sehen, das Gewerbesteueraufkommen ist durch seine Schwankungen schwer vorausplanbar. Außerdem bedeutet es immer wieder Veränderungen in der Schlüsselzuweisung.

Das geplante Minus im Gesamtergebnis im Jahr 2014 von 2,2 Millionen hat sich zum Glück auf ca. 800000 € reduziert.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren

wir in Sassenberg sind aufgrund unserer Weitsicht und der Investitionen immer noch in einer guten Handlungsposition.

Wichtig für die weitere Entwicklung von Sassenberg wird auch unsere Baulandpolitik sein. In der Vergangenheit haben wir immer ausreichend Baugrundstücke für Interessenten bereitgestellt. Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister das auch in der Zukunft zu tun.

Auch wird es wichtig sein, in Zukunft ein Gebäudemanagement zu betreiben, um Leerstand in öffentlichen Gebäuden zu vermeiden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals auf die wichtige Aufgabe der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme zurückkommen. Es ist wichtig für die zum Teil durch schlimme Erlebnisse traumatisierten Menschen, dass sie bei uns positiv aufgenommen werden. Hierzu zählt nicht nur das zur Verfügungstellen von Unterkünften. Wichtig ist auch, dass die Flüchtlinge sich nicht ausgegrenzt fühlen. Wir sollten mit allen Mitteln versuchen, Flüchtlinge dezentral unterzubringen. Dies trägt dazu bei, dass auch die Bevölkerung einen besseren Bezug zu diesen Familien findet.

In Mülheim an der Ruhr wird diese Strategie schon seit langem verfolgt.

Eine Ghettobildung ist für eine Integration nicht förderlich

Die Anträge der CDU Fraktion haben zu weiteren Entscheidungen und Entwicklungen geführt.

- Hier hat der Bau einer Ampelanlage die Situation für alle Verkehrsteilnehmer an der Fuchtorfer Str. und dem Klingenhagen entschärft. An der Intelligenz der Schaltung muss jedoch noch weiter gearbeitet werden, aber sie trägt zur Erhöhung der „Verkehrssicherheit“ bei.

- Die Querungshilfe an der Füchter Str. und der Vennstraße bringt mehr Sicherheit für Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums.
- Die Rückstellung der jährlichen Ausschüttungen der Sparkasse zur Erhaltung und Entwicklung des Freibades ist lobenswert. Auch der Antrag zur Entwicklung des Erholungsgebietes Feldmark hat sich sehr positiv entwickelt.
- Auch Beteiligung der Bevölkerung an der Gestaltung des neuen Kreisverkehrs hat das große Interesse gezeigt.

Ich könnte jetzt noch viele Punkte und Gedanken ansprechen. Meine wichtigsten Anmerkungen zu unserem Haushalt 2015 sind folgende:

Der uns vorliegende Haushaltsentwurf weist auf der Ertragsseite ein Volumen von 22,838 Millionen Euro und auf der Aufwandsseite 25,643 Millionen Euro aus. Aufgrund dessen, dass die Aufwendungen die Erträge um 2,801 Millionen Euro übersteigen, gilt der Haushalt als nicht ausgeglichen.

Aufgrund dieser Situation werden die Spielräume kommunaler Entwicklungen enger, jedoch dürfen Investitionen in die Zukunft dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

in dem Haushaltsentwurf 2015, der heute zur Abstimmung steht, gibt es einige Positionen, die ich als Beispiele herausheben möchte.

- Wir investieren weiter hohe Summen in den Feuer- und Bevölkerungsschutz.
Hier möchte ich die Gedanken von Herrn Guido Gutsche, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Kreistag

ansprechen. Er regt in seinem Schreiben an Herrn Dr. Gericke eine verstärkte interkommunale Kooperation an. Hierbei könnten ggf. kreisweit praktische Lösungen gefunden und Kosten eingespart werden.

- Für die Instandhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen sind 895.900 € eingeplant. Viele kleinere Investitionen, z.B. die Sanierung des Lehrertraktes in der Sekundarschule mit 250.000 €, die Mehrzweckhalle im Herxfeld, die Turnhalle Füchtorf usw. sind eingeplant.
- Der Ankauf eines Gebäudes für die Unterbringung von Flüchtlingen von ca. 250.000 € bedeutet, dass das Gebäude Eigentum der Stadt wird. Die Containerlösung hätte bis zu 400.000 € und mehr verschlungen und ob nach fünf Jahren noch ein Restwert vorhanden gewesen wäre, stelle ich in Frage.
- Für den Unterhalt von Straßen und Wegen und Plätzen (Ausbau von Wohnstraßen usw.) sind 589.000 € eingeplant. Hier ist noch zu erwähnen, dass nur 75.000 € für den Erhalt der Wirtschaftswege eingestellt sind und somit in der Zukunft einen Investitionsstau hervorrufen können. Es ist heute schon an vielen Stellen Handlungsbedarf gegeben. In der Zukunft muss vielleicht auch über Alternativen nachgedacht werden.
- Bei den Baumaßnahmen ist der erste Schritt zur Sanierung des Mehrzweckgebäudes am Feldmarksee getan und die Errichtung eines Piratenschiffs mit Terrasse und Umkleidekabinen am Feldmarksee sind in Planung.
- Die für 2016 und 2017 eingeplante Sanierung des Freibades wird eine Summe von ca. 1.4 Mio. beanspruchen. Das Ziel muss sein, bis auf weiteres durch Reparaturmaßnahmen den Betrieb des Freibades aufrecht zu erhalten. Hier wurde ja schon unserem Antrag gefolgt,

die Ausschüttungen der Sparkasse für die Sanierung ab 2015 zurückzustellen.

- Dass ein neuer LKW im Wert von 135.000 € angeschafft werden muss, ist sicher richtig, sollte aber nochmals überprüft werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch feststellen, dass wir die Neuanschaffung des LKW's in Höhe von 135.000 € mit einem Sperrvermerk im Infrastrukturausschuss belegt haben, damit ggf. im Laufe des Jahres - **wenn es erforderlich ist** - reagiert werden kann. Außerdem sollte vorab eine Preisabfrage erfolgen, um die heutigen Anschaffungskosten im Blick zu haben.

Die von mir erwähnten Beispiele stellen einen Auszug von großen oder kleineren Ausgaben in dem Haushaltsentwurf 2015 dar. Meiner Meinung nach sind dies jedoch für die Zukunft unserer Stadt besonders sinnvolle Investitionen.

Wir sind schon da angekommen, wo nicht mehr gespart werden kann!

Denn sparen bedeutet, Geld was ich habe und mir gehört, zurückzulegen. Aber wir haben kein Geld. Ein Zitat von Alfons Westhoff!

Wenn die Situation in den nächsten Jahren so angespannt bleibt, müssen wir weitere Einsparmöglichkeiten finden, denn jedes Jahr die Hebesätze zu erhöhen, kann und darf nicht die Regel werden.

Wir, die CDU stehen für weiteres Wachstum und eine verlässliche Steuer- und eine durch Vernunft geprägte Haushaltspolitik. Wie schon angesprochen „**Sparen darf kein Tabu sein**“, auch an Stellen, wo wir heute noch keinen Bedarf sehen.

Wir, die CDU haben bei unserer Haushaltsklausurtagung am Samstag, den 10. Januar 2015 beschlossen, dem von Ihnen

Herr Bürgermeister

eingebrachten Haushaltsentwurf zuzustimmen. Auch den eingebrachten Wirtschaftsplänen des Wasser- und Abwasserwerkes stimmen wir zu.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herrn

Meine Hoffnung ist es, dass sich die erfolgreiche Arbeit unserer heimischen Unternehmen weiter fortsetzt und dadurch unsere Gewerbesteuerereinnahmen wieder über den im Haushalt eingesetzten Betrag von 4,8 Millionen Euro steigen.

Die Investitionen der ansässigen Firmen im Jahre 2014 zeigen uns, dass das Vertrauen in unsere Stadt.

Hierfür möchte ich mich im Namen der CDU recht herzlich bei allen Unternehmern und Gewerbetreibenden bedanken.

Die Herausforderungen im Jahr 2015 sollten wir alle gemeinsam annehmen und bewerkstelligen.

Auch in diesem Jahr möchte ich das **Engagement** unserer Vereine, deren Verantwortlichen und ihrer Mitglieder nicht vergessen, denn sie leisten wichtige Arbeit für unser Gemeinwohl und stellen damit eine große Stütze unserer sozialen und kulturellen Entwicklung dar.

Bei Ihnen, Herr Bürgermeister und bei Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich mich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

Bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und den Mitgliedern meiner eigenen Fraktion bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Die Festsetzung des Haushaltsplanes ist eine der wichtigsten Rechte aber auch Pflichten eines Rates.

Ich möchte uns alle an diese Pflicht erinnern und bitte Sie deshalb, dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 zuzustimmen. Ein einstimmiges Votum stärkt unseren Bürgermeister hinsichtlich der Prüfung durch unsere kommunale Aufsichtsbehörde.

Ich bin überzeugt, dass es uns in den vor uns liegenden Jahren gelingen wird, die Aufgaben und Herausforderungen zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Sassenberg anzunehmen und die Zukunft weiter positiv zu gestalten und zu entwickeln.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sassenberg, den 10. Februar 2015

Rüdiger Völler
Fraktionsvorsitzender